

83  
49  
**Kurtze beschreibung der  
Hochzeit des Jungē**

Königs aus Polen/ mit Römischer König-  
licher Mayestat ferdinandi Tochter/  
mit mancherley gepreng vnd Cere-  
monien/ geschehen den iiiij. May  
vnd etlich tag hernach. Anno  
M.D. xliij.

47



**W**eiter wert ir on zweifel auch verno  
men haben / wie nun die Hochzeit / sein für  
gang gehabt / vnd ist fürwar / mit grossen  
ehre auch prengs zugangen / nemlich kurtz  
lich also / wie nun auff den vierte tag Maij die Königin  
bis in zwelsshundert starck pferdt anderthalb Meil-  
wegs von innen Paluſt genant / kommen ist / mit wel-  
cher gewesen / der Margrass Jörg / als ein Potschafft  
vom Kaiser / mehr d Herzog von Lignitz aus der Schle  
sy / anstatt König Ferdinandi / mehr der Herzog von  
Münsterberg / mehr der Bischoff von Olmitz vnd der  
Bischoff von Breslau / vnd sunst fürwar vil Bömis-  
chen vñ Schlesissen herin / Graff Niclas von Salm /  
herri Sigmund von Hermstain vnd andre herin  
mehr / welche alle bis in zwelsshundert woll gerüst  
pferdt bey einander gehabt haben / vnd sein also zu Pa-  
luſt die selbe nacht gepliben. Darnach auff den v . tag  
May / ist der Jung König etwa ein stundt vor mittag  
von innen mit sampt seinen herin / Ritterschafft vnd  
Adel / der aller gern gewest ist in vier Tausent / auff al-  
lerley manir / Als Teutsch / Polnisch / Welsch / franzö-  
sisch / hungerisch / Türektisch / Tatterisch / hispanisch /  
Moscabiterisch / Roseckisch / Stradiotisch / gerüst /  
von Cracaw auffgerite / sein Mayestat auff Teutsch /  
in einem weissen silbern Kleidt / auff einem prauen Roß  
das mit kostlichem perlen zaum / hinder / vnd vorder-  
theil gerüst vnd kostlich geziert / vnd ein vrtel meil-  
wegs

wegs von der Stat gekommen / alda auffgericht ge-  
west sein / auff einer Wisen / drey rote Zelt / ist ir Ma-  
yestat in ein gezelt mit sampt seinen herrn abgetreten /  
Nemlich alda ist gewest / Margraff Albrecht hertzog  
aus Preussen / mit zweihundert gerüster pferd in lauter  
harnisch / darunter sein gewest Dreyssig kürisser wol  
gerüst / mehr der hertzog von Thescha / vnd andere  
herrn mehr / aber die gereysigen mit sampt den andern  
Reuttern / sein weiter geritten / der Königin entgegen.  
Wie ir Mayestat / mit sampt irem volck / auff einem  
wolgezirten Wagen daher gefaren / habens die Reut-  
ter mitt irer ordnung vmbfangen / vnd bis zu den Zel-  
ten beleidt / alda rote tücher auffgepreit gewest . Wie  
sie nun zwischen die zelt komin / ist ir Mayestat von  
dem Wagen abgestigen / mit einem kostlichen gulden  
stück bekleidt / hat sie Margraff Jörg auff der rechten /  
vnd hertzog von Lignitz auff der lincken Seiten geno-  
men / vñ auff dem roten tuch / vom wagen / mit sampt  
irer frauen zümer gefürt / ist der König aus seinem ge-  
zelt / mit sampt seiner herrschafft getreten / vnd der  
Jungen Königin entgegen gangen / vnd haben bede  
einander die hendl geben / vnd sich bede fast bis auff  
die erden gepuckt / vnd einander empfangen / Als dann  
hat man die Oration gegen einander bis in ein halbe  
stundt lang gethon / wie solchs ein end gehabt / hat  
man ir Mayestat / widerumb auff den wagen gefürt /  
vnd ist der König auff sein Roß gesessen / vnd für den

ij wagen

wagen / mit sampt Margraff Jorgen vnd Margraff  
aus Preussen geritten / vnd also den einzug fürgeno-  
men. Das empfangē wie obengemelt / ist mit schönem  
wetter geschehē. Aber wie nun der einzug sein fürgang  
gehabt / welcher bis in drey stund gewert hat / ist ein  
Regen wetter fürgefallen / vnd wie die bede Königlich  
Mayestat / an das thor gehn Crackaw gekommen / hat  
es angefangen zu Regen / vnd hat solchs wetter bis  
auff dato gewert / das wir zwischen fünff Maij / bis  
auff dato / kein schönen tag gehabt haben / Daraus zu-  
vernehmen das die ersten frucht auch in verderbung  
kommen sein . Wie nun jr Mayestat / mit grossen freu-  
den / pracht vnd herlichkeit eingeritten / vnd bis in das  
Schloß kommen / alda es ein grosse Thumdkirchen  
hat / ist jr Mayestat vom wagen abgestigen / vnd in  
die Kirchen gangen / alda der Alt König / mit sampt  
der Alten Königin gewart / jr Mayestat / mit grosser  
Reuerenz / vnd aus freuden / der Alt herz sie empfan-  
gen / mit sampt dreien seiner Mayestat Töchtern / vnd  
alda Gott gelobt . Wie solchs verbracht / hat man jr  
Mayestat / in dz Schlos gefürt / vñ jrer Mayestat / mit  
grosser eh: erbietung jr Zimmer eingeben / auch jr gehei-  
me Reth / als die herrn Graff Niclaus von Salm /  
Sigmundt von hermanstain / mit sampt dem ganzen  
Frauen Zimmer im Schloß / mit ehlichen Zimmern ver-  
sehen / vnd also den fünfften tag Maij zu rhue gewest .  
Wie aber jr Mayestat Diener vnd Hoffgesindt verse-  
hen

hen sein wöiden / wird sr daussen genug vernemet /  
wes die schuldt / gibt man dem der sie hat sollen führen.  
Den Sechsten tag Maij / ist der Kirchgang gewest /  
dauon ich euch als vil ich mit augē gesehen / vñ von an-  
dern glaubwirdigen erfarn vnd gehört hab / kurze an-  
zeigung thun will.

Nemlich wie die zeit des Kirchgangs gewest / ist der  
jung Künig in seiner Kiron / auff dem haupt getragē  
fürgangen / neben jme Herzog Albrecht aus Preussen /  
darnach gefolgt der alt Künig / welcher in einem sessel  
getragen worden ist / nach seiner Maiestat die jung  
Königin / auff deutschen brauch / nach der selben die alt  
Königin / nach der selben ire drey Töchter / vnd dar-  
nach die Frau von Salm / als hoffmeisterin / vnd an-  
dere Frauen / vnd dz ganz Frauen zufier. Wie sie in die  
Kirchen kommen / sein zwen Stül miten in Kor auff  
gericht wordē / mit samet gulden stücken vnd Tapet  
geziert / auffdem ein der jung Künig gesessen / vnd die  
Königin noch also vngekrönt alda gestanden / haben  
sie Margraff Jörg / vnd der Herzog von Lignitz / zu  
der Trew / zum hohen Altar gefürt / dahin auch der  
jung Künig gegangen / alda man sie mit einander  
vertrawt vnd zusammen geben hat / mit grossen Cere-  
monien / Darnach hat man wider die Königin / zum  
Altar gefürt / vnd sie des haupts gar emploßt / Also das  
sie nur allein in offnem hat / gar kain porten / vnd  
nichts auffgehabt / vnd also für dem hohen Altar ge-  
ij standen

standen / hatt sie der Erzbischoff alter gewonhayt  
nach zwischen den pristen vnd schultern gesalbt / vnd  
ob der salbung / die Letanien / Ora pro nobis / bis in  
zwo stundt lang gesungen / Aldo sie also ploß gepugt  
vnd gekniet / gestanden / Nach solchem hatt sie der  
Erzbischoff auffgehebt / vnd jrer Maiestat die Kron  
auff gesetzt / vñ getrōnet / den Scepter auch Apfel in die  
hand gegeben. Wie solchs als geschehen mit grossen  
Ceremonien / haben alsdañ bede obgemelten Fürsten /  
die Königin von dem Altar / neben dem jungen Kü-  
nig in jr Maiestat stul gesetzt / Alda sie mit der Kron /  
mit plossem haupt / ausgeflochtem har / gesessen / Wie-  
wol der Alt Künig / als der die lieb / so er gegen ihe  
getragen / mit hat mögen verpergen / zum offtermal  
den herren Sigmundt von hermenstain zü jrer May-  
gesandt / ob jr die Kron zü schwer / sol sie die von dem  
haupt auff ein seyten setzen / aber sie hat solchs mit thun  
wollen / vnd also neben dem jungen Künig / in jrer  
beder Maiestat / bis zum aufgang des Ampts ge-  
sessen. Wie nun das Ampt aus gewest / hat man den  
aufgang fürgenomien / Ist zum ersten gangen der  
Künig in seiner Kron / darnach die jung Königin /  
darnach hat man tragen den alten Künig / darnach  
ist gangen die alt Königin / nach iher / jrer Maiestat  
drey Töchter / vnd das Frawen zinner / fürwar köstlich  
Elaydt / vnd mit grossem pracht / haben miteinander  
gesessen / vnd ist darnach den selben tag stil gewest.

Den

Den sibenden tag May/ hat die Khō: May: alle  
gest so zū jr Maiestat zū Ehren kummen sein/ geladen/  
vnd wolgehalten. Den selben tag zū nacht / haben sie  
das beyligen gehabt / Gott geb die benedeyung.

Den achten tag May hat man jr Maiestat/ mit der  
morgen gab vñ grossem geschenck verehrt/ dz man ver-  
meint/ es sey jr May: mer dan 50. tausent floren ge-  
schenckt wordē/ wiewol die Polen alding hoch achtē/  
wirt meines achtens nit also vil sein / Nun hett man  
die tag vil kürzweil mit Turnieren/ Rennen vnd stechē  
getrieben/ aber es ist ein solchs kalts vnlüstigs wetter  
angefallen / daran ein jeder ein entsetzen darob gehabt  
hat/ vnd wert noch bies auff disen tag/ Also habt jr  
kündiglich beschrieben dise hochzeyt / wöllet also in eyl  
vergut nemen. Datum 14. May in Cracaw.